

Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
Der Länderbeauftragte · Postfach 35 09 54 · 10218 Berlin

Stadt Wildau
Der Bürgermeister
z. H. Frau Manuela Vogel
Karl-Marx-Straße 36
15745 Wildau

**Der Beauftragte
bei den Ländern
Berlin und Brandenburg**

Martin Vogel
Oberkonsistorialrat

Georgenkirchstraße 69
10249 Berlin
Telefon 030 · 2 43 44 - 277
Fax 030 · 2 43 44 - 595
laenderbeauftragter@ekbo.de
www.ekbo.de

Gz.
Az.

Berlin, den 10. September 2018

„Der Sonntag und die staatlich anerkannten Feiertage bleiben als Tage der Arbeitsruhe und der seelischen Erhebung gesetzlich geschützt.“ (GG Artikel 140)

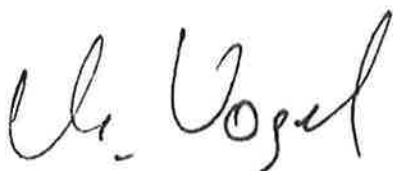
Sehr geehrte Frau Vogel,

haben Sie Dank für die Kenntnissgabe der geplanten Sonntagsöffnungen für das Jahr 2019 in Ihrer Kommune in Entsprechung zu den geltenden Regeln des Brandenburgischen Ladenöffnungsgesetzes und die damit verbundene Gelegenheit zur Stellungnahme. Wir machen für das Jahr 2019 - wie bereits im Juni 2018 per E-Mail übermittelt - keine Einwände geltend, geben in der Sache keine explizite Stellungnahme ab und weisen auf unsere grundsätzliche Haltung in dieser Angelegenheit hin.

Die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) hat ein großes Interesse daran, den tiefen Sinn des in unserer Verfassung festgehaltenen Sonn- und Feiertagsschutzes für die Tage „der Arbeitsruhe und der seelischen Erhebung“ im Bewusstsein unserer Gesellschaft weiterhin zu verankern. Dieser im Grundgesetz festgeschriebene Sonntagsschutz erscheint uns aus sozialen, familiären, gesundheitlichen und religiösen Gründen als absolut relevant. Und es geht darum, den arbeitsfreien Sonntag vor kurzfristigen Kommerzialisierungsinteressen zu schützen.

Uns ist völlig klar, dass es in einer differenzierten Gesellschaft so etwas wie eine „Arbeit für den Sonntag“ geben muss, um bestimmte Dienstleistungen vorzuhalten. Jenseits dieser notwendigen Dienste setzen wir uns nachdrücklich dafür ein, dass der Sonntag für möglichst viele Menschen ein freier Tag bleibt. Dieses wichtige Kulturgut stellt eine unbezahlbare kollektive Burn-out-Prophylaxe dar. Der freie Sonntag kommt den einzelnen Menschen, den Familien, aber auch gesellschaftlichen Initiativen zugute, sei es für die Erholung, für familiäre Belange oder weil es eine gemeinsame freie Zeitressource gibt, um persönlich oder gesellschaftlich wichtige Lebensbereiche zu gestalten, die sich jenseits der Erwerbsarbeit abspielen und gleichwohl relevant und wichtig sind.

Mit freundlichen Grüßen



Martin Vogel